

ziehen kann, während die des rothen Mannes so dick und lang waren, daß er große Speere brauchte, um sie zu fangen.

Darauf nahm der weiße Mann die ihm zugetheilten Thiere und trieb sie auf eine freundliche Ebene mit fettem Boden und üppigem Grase. Dort zähmte er sie und band Pferde und Ochsen zum Fahren und Pflügen zusammen, aß das Fleisch des trägen Schweines und machte sich aus der Wolle des geduldigen Schafes Kleider.

Der rothe Mann wickelte seine Thiere in eine große Decke, die er zufällig bei sich hatte, und legte sich dann schlafen. Nach einigen Tagen erwachte er wieder, doch als er sich nach seinen Thieren umsah, waren sie alle verschwunden. Sie waren während seines Schlafes herausgetrohen und hatten sich in Wald und Feld einen angenehmeren Aufenthaltsort gesucht. Um sie wieder einzufangen, mußte er nun das Geschäft des Jagens betreiben, das ihm so viel Vergnügen machte, daß er es später nie bereute, zu jener Zeit geschlafen zu haben. Auch seine Nachkommen haben ihm deshalb nie einen Vorwurf gemacht.

R. Knorr.

## R ä t h s e l.

1. Ich werde gepresst und geklopft, bleibe trotzdem aber immer wichtig. Ja ich bin eine Quelle der Weisheit und diene auch zur Unterhaltung. Kennst du mich?

2. Das Erste dampft, das Zeite fängt;  
das ganze fast am Himmel hängt.

3. Mit **T** ein Vogel,  
mit **P** ein Papier,  
mit **L** ist's ein Mensch gar  
im Norden von dir.